

Abkürzungen für Digitales aus Funk und Fernsehen

DAB	Digital Audio Broadcasting: UKW-Digitalradio, speziell für Autofahrer, noch nicht verbreitet
DMB	DAB-Weiterentwicklung, multimedial
DRM	Digital Radio Mondial: Digitalradio für Lang-, Mittel- und Kurzwelle, mit Extra-Empfänger (bisher wenige verfügbar und zu teuer) oder über PC. Derzeit behindern sich DRM-Sendeanstalten dabei selbst mit analogen Sendern.
DVB-T	Digital Video Broadcasting: Digitalfernsehen terrestrisch = Überall-Fernsehen mit kleinen Antennen und Digitalumsetzer, sogar mit PC möglich in einigen Gebieten in Betrieb, in München seit Mai 2005
DVB-S	digitaler Fernsehempfang über Satellit (z.B. ASTRA), Digital-Receiver notwendig
DVB-C	digitales Fernsehen über den Kabelanschluss
DVB-H	mögliche DVB-T-Variante mit Datendiensten für kleine Empfangsgeräte, z.B. Handys
ADR	digitaler Rundfunkempfang über ASTRA, künftig auch mit DVB-S Verbindung des TV-Receivers mit der HiFi-Anlage
HDTV	High Definition TV = hochauflösendes Fernsehen (PAL oder NTSC weit überlegen) Bis zur Einigung auf eine bestimmte Auflösung sind Empfänger „HD ready“ Parallel dazu erfolgt auch Mehrkanalübertragung für den Ton
IDTV	Fernsehgerät mit integriertem Digitalteil für DVB-T
STB	SetTop-Box: Umsetzer für DVB-T vor dem normalen Fernsehgerät
LNB/LNC	Low Noise Block/Converter: rauscharmer Umsetzer am Parabolspiegel (Schüssel) analog 10,7...11,8 GHz auf 950...2050 MHz digital 11,7...12,75 GHz auf 1100...2150 MHz Ausführung Single, Twin, Quad oder Quattro
DiSEqC	Digital Satellite Equipment Control zur Umschaltung auf mehrere Satelliten (versetzte LNB) oder eine Rotorsteuerung
14/18 V	Umschaltung der Polarisation V/H, kommt vom Sat-Receiver
22 kHz	Signal vom Receiver zur Umschaltung in den höheren Frequenzbereich

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.